

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie der Tewrlich Held Tewrdanck durch anschickung Neydelharts eines
sorglichen Kampff tet und den gewan

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

An das landt volgen dem Lewrdancknach
 Durch das Er noch mer veinde erstach
 Mit seiner ritterlichen hande
 Darnach so Er wider zu lande
 Mit grossen rom behabtem preys
 Neydelhart der bösz alte greys
 Im hoflichen entgegen ging
 Mit süessen worten In empfieng
 Als ob Er het ab Im ein freyd
 Es was aber Im von hertzen leynd.

Wieder Lewrlich Held Lewrdanck durch anschickung
 des Neydelharts eine sorglichen Kampff see vnd den
 gewan.



Darnach über ein kleine zeit
 Kam her aus ferren lannden weic
 Ein kurriser gar hochberumbt
 Desselben lob was weyt geplumbt
 Wie Er het manchen kampff gethan
 Darinn Im nyemant de het gesyget an
 Desselben kempffers Erenhold
 Rufft aus wer mit Im kempfen wolt

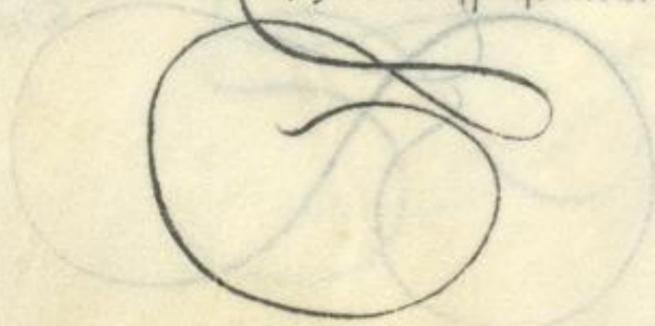
¶ iii

Umb leib vmb leben wie das wer
Oder vmb ein gefenncknus schwer
Mit dem wolt Er ein kampff bestan
Als pald dasselbig langet an
Den vngerewen Neydelhart
Sein hertz dardurch hoch erfreud ward
Vnd gedachte Im in seinem syn
Woche Ich den Held bringen dahin
Das Er mit dem berumbten man
Den kampff zu thun wolt nemen an
Vnd volbringen nach meinem rat
Als Sy nun kamen in die stat
Da diser kempfer zinnen was
Neydelhart sein fürschrags nie vergas
Er sage dem Held aus bösem list
Herz hieher ein man komen ist
Der hat kurtzlich aus rüeffen lan
Er well einen Im kampff bestan
Sol nun der finden keinen man
Der solhs gen Im woll nemen an
Vnd sich an In bedürff laynen
Das wirt warlich gar zu klainen
Eren reichen meiner Frawen
Sarumb herz dorffe Ir Luch trawen

Difem Ritter anfühygen
Gelaube das wirt nie verſchwiget
Der Künigin ſonnder werden Kunde
Groß freud du der ſelbigen Kunde
Darvon Sy wirt zu glauben han
Buch auch das nie vnbefonde lan
Also rede Er zum jungen Held
Darumb dann Er hoffte Er würd gefelt
Von dem Ritter mit aller macht
Dewdannick ſich darauf nie lang bedacht
Sonnder ſprach ratze du mir dann das
Aus rechter crew on allen haß
Darauf Im Neydelharc anwoze gab
Ja herr darneben Ich gehort hab
Wieder Ritter ſeinen ſchild aus
Hab gehencke für ſeiner herberg aus
Darumb Ich Buch auch ratten will
Das Ir nembe Ewren ſchild in ſtil
Vnd ſetze damit auf Ewr güte pferd
Damit Ewr lob deß groffer werd
Der Ernholt mit Buch reytten ſol
Das iß der brauch vnd ſumbe ſich wol
Vnd reyt baye mit einander dar
Nembe eben des Ritters ſchildes war



Henge den Ewren auch darneben
Grosslob wirt man auch darumb geben
Damit überredt Er den Wan
Das Er hinfür reyt auf den plan
Vnd het wie Er Im het gesage
Durch solhes ward der kampf vertage
Vnd auf den neündten tag angesetz
Neydelhart het den Held geherzt
Adler zeit solt ein yetlicher
Zurichten was Im darinn noch wer
Auf den neündten tag was bereyt
Die schrancken vnd als kam die zeit
Ritten die bede kempfer dar
Ein yeder auf sein pferd fürwar
In die schrancken an das bestimbt ort
Keiner redet darinn ein wort
Schall hielten die zwen thunen man
Bis der Trumetter einer siening an
Zuplase das dritmal mit schall
Wie dann gwonheit ist in dem fall
Das hörten die zwen außerkorn
Namen Ire pferd mit den sporn
Vnd legten dapffer Ir spiefs ein
Traffen doch altschen die spiefs allein



2 Lewrdannck gewan von stund sein schwere
2 Mit grymmen Er des Ritters gere
2 Erst da hüb sich der kampff recht an
2 Zusamen stachen die zwen Adan
2 Mit manchem starcken stich vñnd strach
2 Einer dem andern gantz nichts weich
2 Zuletz dem Ritter geryet ein stich
2 Lewrdannck durchs pantzer übersich
2 Der gar schier dem Held hebrachte
2 Ein leme doch Er des nicht acht
2 Dann Er daruon empfing kein schwer
2 Sy schlügen auf einander mer
2 Darnach nic lang begab es sich
2 Das Lewrdanck dem Ritter gab ein stich
2 Vñnder den Yhsen züm hertz ein
2 Der Ritter erschrack vñnd hec pein
2 Dan Lewrdanck Im durchs pantzer drang
2 Mit seinem schweredamie Er swanng
2 In das Er sein gefänngner müst sein
2 Vñnd sich der Edlen Künigin sein
2 Gefänngen an fren hoff stellen
2 Wurd Sy In dann ledig sellen
2 Das gunde Er Im von hertzen wol
2 Neydelhart der was trawrens vol